



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 28.10.16

EURIBOR

1 Monat:	- 0,373 %
3 Monate:	- 0,313 %
6 Monate:	- 0,212 %

Bund Future	162,05
Umlaufrendite	- 0,02 %
Euro	1,0906 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,00 % - 0,00 %
3 Monate:	0,00 % - 0,03 %
6 Monate:	0,10 % - 0,13 %

Anlagen

1 Jahr:	0,33 %
2 Jahre:	0,35 %
3 Jahre:	0,58 %
4 Jahre:	0,63 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,02 %
12 Monate:	0,03 %
24 Monate:	0,15 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,26 %
3 Jahre:	0,38 %
5 Jahre:	0,40 %
7 Jahre:	0,52 %
10 Jahre:	0,85 %
15 Jahre:	1,18 %
20 Jahre:	1,38 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,48 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Gerade hat der IWF (Int. Währungsfonds) seinen aktuellen Weltwirtschaftsausblick vorgelegt, in dem er einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten vorhersagt. Offenkundig stehen wir vor einer Trendwende, und die könnte problematischer sein, als die bloßen Zahlen es zeigen. In 2015 stiegen die Verbraucherpreise in den USA um 0,1 %, für 2017 erwartet der IWF 2,3 %. Für England: 2,5 % nach 0,1 %, für Deutschland 1,5 % nach 0,4 % für die €-Zone 1,1 % nach 0,0 %, für China 2,3 % nach 1,4 %. Unter normalen Umständen wären solche Inflationsraten völlig unproblematisch. Aber die Umstände sind nicht normal. Daher dürften die Nebeneffekte unangenehm werden. Mit Blick auf diese Prognosen dürften die Notenbanken die Zinsen schneller anheben, als dies die Finanzmärkte allgemein erwarten; bisher gehen die meisten Börsenteilnehmer davon aus, dass die Zinsen in den USA in 2019 gerade 1 % betragen. Wenn aber die Inflation rascher steigt, als erwartet, dürften die Notenbanker auch schneller reagieren; dies würde die Finanzmärkte erschüttern. Da die Verschuldung der Weltwirtschaft seit 2008 auf Rekordhöhen gestiegen ist und weiter steigt, könnte ein scheinbar geringer Anstieg der Leitzinsen bereits enorme Verwerfungen auslösen. Dazu kommt, dass weltweit der Protektionismus um sich greift. Protektionismus führt zu zurückgehendem internationalem Handel und verteuert die Importe; dies wirkt preiserhöhend. Donald Trump hat bereits hohe Zölle u.a. gegen China und Mexiko angekündigt. Eine ähnliche Politik verfolgt Marine le Pen. Sobald sich Protektionismus ausbreitet, beschleunigt dies den Inflationstrend mit der Folge heftiger Zinssteigerungen. Bereits in den 60er Jahren glaubte man, die Inflation ein für allemal besiegt zu haben. Dann kam der Ölschock, der die Weltwirtschaft ab den 70er Jahren in eine Phase hoher Inflationsraten katapultierte. Da die Notenbankpolitik seit der „Lehman-Krise“, insbesondere in den USA, Europa und Japan, ein erstmalig versuchtes Experiment darstellt, drohen die Überraschungseffekte bei steigenden Preisen heftig auszufallen. ☛

Hinweise in eigener Sache:

- Die Gewinner unseren Silbenrätsels werden ab 01.11.2016 unter der Webseite www.magral.de/20J bekannt gegeben
- Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmals für die unzähligen Glückwünsche zu unserem Jubiläum bedanken
- Trotz Negativzinsen am Geldmarkt: Wir arrangieren ab einer Laufzeit von 2 Monaten ab einem Betrag von 1 Mio. Festgelder mit **Habenzinsen!**